

VITA UTE RINGEL

geb. 1976 Aachen, lebt in Kirchmöser (Brandenburg
an der Havel)

Studium der Malerei und Bildhauerei an der Kunsthochschule
Berlin Weissensee und der Kunstakademie Düsseldorf

Alle Gemälde der Kabinettausstellung Leihgabe der Künstlerin.

Stadtmuseum Brandenburg an der Havel
Ritterstraße 96
14770 Brandenburg an der Havel
www.stadtmuseum.stadt-brandenburg.de
museum@stadt-brandenburg.de
03381 584501





Wolfgang II, 2022, Öl auf Leinwand / Titel: Tobias, 2021, Öl auf Leinwand

MALMICH

Arbeiten von Ute Ringel

Gedanken der Künstlerin Steffi Stangl
zur Malerei ihrer Freundin Ute Ringel:

Liebe Ute, es macht oft nachdenklich, dass die meisten Äußerungen die wir tun, hauptsächlich im Kopf entstehen. Im Kopf sitzt eine unerbittliche Qualitätskontrolle: Dort wird alles sortiert, gelabelt und mit Prädikaten versehen. Die Furcht vor dem Unverstanden-sein und Nicht-gehört-werden ist groß. Die Angst vor dem Isoliert-sein und der Zwang der Rechtfertigung bestimmen uns ganz subtil. Ich höre ganz oft davon, dass Menschen ihr inneres Kind wieder finden und reintegrieren wollen, also einem ursprünglichen Anteil ihres Wesens suchen. Was wohl die Verbundenheit zum eigenen Gefühl und die Hingabe an sein selbst vergessenes argloses Tun ist. Du hast zu dieser Quelle Zugang und alle deine Arbeiten sind deshalb immer so echt. Wahrscheinlich ist dir das gar nicht so klar. Ich kann diese Qualität in der Gegenwart deiner Bilder wahrnehmen. Ich habe deinen unverstellten Blick auf dein Gegenüber und deine kindliche Wahrhaftigkeit rührt mich auch. Ich erkenne auch mich dabei. Das ist machtvoll, aber nicht bemächtigend. Es wird niemand zum Objekt, es ist ein Kennenlernen - ohne Selbstbeweis einer Kennerschaft: Ein interaktives Spiel, der unverbindliche Versuch, aus dem Herzen auf die Welt zu blicken und sie auch dort hineinzulassen. Mit allen Wunden und allem Guten. Es ist so. Höre nicht damit auf, lass Dich nicht beirren, auch wenn es manchmal weh tut. Du schaffst es, geheime Kräfte, irgendwas Verstörtes, eine Eigenartigkeit und was Zerbrechliches zu transportieren. Das Wesen zu ergründen. Es wirkt expressiv, aber nicht grob. Eine Aura von Zärtlichkeit spüre ich und dieses Herausschälen von Verletzlichkeit, Würde und Scheitern. Etwas in dir korrespondiert mit dem Gegenüber. Seelenportraits. Kraftvolles Sichaussetzen und Beschreiten. Ja, und sehr aus dem Intuitiven. Starkes Farbempfinden. Schwer und leicht zugleich, Zeit, die stehen bleibt ohne aufzuhören zu atmen. Licht von Innen: alle Anteile strahlen oder schimmern. Die Katze ist fast real. Ich fühle ihr Vibrieren, den schweren, entspannten Körper. Hilflos und wissend und segnend und lebend.

Deine Steffi